

## Der Tourismus muss nachhaltiger werden

NaturFreunde unterzeichnen Berliner Erklärung „Transforming Tourism“

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2017 zum „Internationalen Jahr des Nachhaltigen Tourismus für Entwicklung“ erklärt. Die internationale Staatengemeinschaft will damit die wichtige Rolle des Tourismus bei der Erreichung der globalen Entwicklungsziele betonen.

Tatsächlich hat die Tourismusindustrie aber noch Eines vor sich, wenn sie im Sinne der Agenda 2030 nachhaltiger werden will. „Ein großer Teil der Gewinne der Tourismuswirtschaft entsteht auf Kosten der Menschen

### vorgestellt

in den Reiseländern. In vielen Destinationen werden die Menschen ausgebeutet, ihre Menschenrechte verletzt und die Natur wird zerstört“, kritisiert etwa Mamadou Mbodji, Vizepräsident der NaturFreunde Internationale und Vorsitzender des NaturFreunde-Afrika-Netzwerkes. „Außerdem trägt der Flugverkehr, der auch durch den Tourismus immer stärker wächst, wesentlich zum Klimawandel bei. Die Folgen treffen die Menschen in den Ländern des globalen Südens besonders stark, obwohl sie kaum fliegen“, so Mamadou.

Der Tourismus braucht eine grundlegende Neuorientierung. Das ist auch die zentrale Forderung der sogenannten Berlin Deklaration „Transforming Tourism“, die zur Internationalen

nalen Tourismusbörse in Berlin vorgestellt wurde. Ihre Botschaft: Die notwendige Transformation der Welt im Sinne der Agenda 2030 wird ohne einen grundlegenden Wandel im Tourismus, insbesondere ohne mehr Fairness und mehr Nachhaltigkeit, nicht gelingen.

Hinter der Deklaration stehen Organisationen und Wissenschaftler aus 19 Ländern Afrikas, Asiens, Europas und Südamerikas. Alle beschäftigen

lung. Die Beteiligung benachteiligter und verletzlicher Teile der Bevölkerung sowie der Schutz von Menschenrechtsverteidigern erfordern besondere Aufmerksamkeit.

- ▶ Soziale Sicherheit, existenzsichernde Löhne und Aufstiegschancen für lokale Arbeitskräfte, die Förderung lokaler Tourismusinitiativen.
- ▶ Nachhaltige Produktions- und Konsummuster, durch die Umwelt und Klima geschützt und die Menschenrechte geachtet werden.
- ▶ Eine Abkehr vom Wachstumsfetisch: Nicht mehr Tourismus führt zur nachhaltigen Entwicklung, sondern eine Abkehr vom ausbeuterischen Tourismusmodell hin zu einem sozial- und umweltverträglichen Tourismus.

Als Ergänzung zur Deklaration ist das Online-Kompodium „Tourismus in der Agenda 2030“ entstanden. Es beschreibt, wie der Touris-



Die Tourismuswirtschaft macht Gewinne auf Kosten der Menschen in den Reiseländern.

sich seit vielen Jahren mit der nachhaltigen Tourismusedwicklung. Auch die NaturFreunde Internationale hat an der Erstellung mitgewirkt. Die Deklaration nennt unter anderem folgende Schrauben für einen zukunftsfähigen Tourismus:

- ▶ Die Beteiligung der Menschen in den Zielländern bei der touristischen Entwicklung

mus zur Erreichung einzelner Ziele für eine nachhaltige Entwicklung beitragen kann und nennt die Herausforderungen.

CORNELIA KÜHHAS

NATURFREUNDE INTERNATIONALE

**Berlin Deklaration „Transforming Tourism“**  
www.kurzlink.de/Transforming-Tourism

**Online-Kompodium „Tourismus in der Agenda 2030“** www.transforming-tourism.org

### China mit Rekord-Zubau an Fotovoltaik

Im Jahr 2016 wurden in China Fotovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 34.500 Megawatt neu ans Netz geschlossen - Rekord. Damit wurde fast die Hälfte des weltweiten Solar-Zubaus von 74.500 Megawatt in China erreicht. Im Jahr 2017 könnte dieser neue Allzeiterkord noch einmal getoppt werden: Nach den Daten der China Photovoltaic Industry Association (CPIA) wurden allein im ersten Halbjahr

### N-Tipps & Aktuelles

2017 bereits 24.400 Megawatt Solarleistung neu aufgebaut. Zum Vergleich: In Deutschland kamen in diesem Jahr bislang etwa 700 Megawatt neu ans Netz.

### Tauender Permafrost

Der auftauende Dauerfrostboden in Sibirien und Nordamerika wird in doppelter Hinsicht zur Verstärkung des Treibhauseffektes führen: Zum einen erhöht sich in einer wärmeren Umwelt die oberflächennahe Produktion des Treibhausgases Methan durch Mikroben. Zum anderen öffnet der tauende Untergrund zunehmend Austrittspfade für uraltes Methan, also Erdgas. Das ist das Ergebnis des Deutschen

GeoForschungsZentrums (GFZ) und des Alfred-Wegener-Instituts. Der arktische Permafrost liegt wie ein gigantischer gefrorener Deckel über Bodenschätzen, gespeicherten Treibhausgasen und fossilen Energieträgern.

### Glyphosat-Entscheidung im Herbst

Über die Verlängerung der Zulassung des Unkrautvernichtungsmittels Glyphosat in der EU soll im Herbst entschieden werden. Die Weltgesundheitsorganisation WHO stuft Glyphosat als wahrscheinlich krebszerregend ein, die EU-Kommission hält die Substanz jedoch für sicher. Die Lizenz läuft zum Jahresende aus, es geht jetzt um eine zehnjährige Verlängerung. Sowohl Deutschland als auch Frankreich wollen sich womöglich enthalten. In Berlin sind sich das Landwirtschafts- und das Umweltministerium uneins.

NICK REIMER